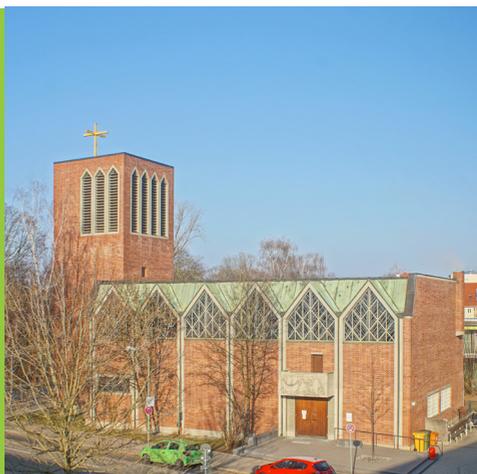


Gruß aus St. Petrus



Inhalt	Seite
Informationen zu unseren Angeboten:	2
Geistliches Wort	3
Gottesdienst daheim	7
Hilfsangebote	12
Hilfe gesucht	12

Liebe Gemeinde von St. Petrus!

In diesen unsicheren Zeiten von Corona grüße ich Sie ganz herzlich aus Ihrer Kirchengemeinde!

Wie Sie sicher erfahren haben, müssen die Gottesdienste und Veranstaltungen unsere Kirchengemeinde wegen der Corona-Epidemie leider bis auf weiteres ausfallen. Direkte Kontakte sind gerade nicht möglich.

Deshalb möchten wir durch diesen gedruckten Gruß die Verbindung zu Ihnen halten und Ihnen zeigen, dass wir an Sie denken. Außerdem möchten wir einige wichtige Hinweise, Informationen und Impulse weitergeben, die Ihnen vielleicht helfen können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer
Christian Burkhardt

Wichtige Informationen

Angebote St. Petrus

Bis auf weiteres fallen unsere regulären Gottesdienste, Gruppen und Kreise aus.

Dennoch gibt es zahlreiche Angebote:

- Im **Internet** unter <http://st-petrus-augsburg.de>
Hier gibt es auch Andachten zum Anhören und aktuelle Hinweise auf mögliche Online-Veranstaltungen.
- **Kirchenöffnung:** Im Rahmen der Möglichkeiten öffnen wir unsere St.-Petrus-Kirche zeitweilig tagsüber und es besteht dort die Möglichkeit für ein persönliches Gebet. Informationen zu den Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage oder unter Tel. 3173380.
- **„Telefonbesuch“:** Persönliche Begegnungen sind gerade nicht möglich, aber soweit es machbar ist, würden wir gerne „Telefonpaten“ vermitteln, die Ihnen einen „telefonischen Besuch“ abstaten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Pfarrer Burkhardt (Kontaktdaten siehe letzte Seite).
- **Telefonandacht:** Soweit technisch möglich möchten wir demnächst eine Andacht zum Anhören am Telefon anbieten. Wählen Sie dafür die Nummer 7947974.
- **Andacht per Post:** Wenn gewünscht könnten wir Ihnen von Zeit zu Zeit auch eine Andacht per Post zuschicken. Bei Interesse wenden Sie sich dafür bitte an

das Pfarramt (Kontaktdaten siehe letzte Seite).

Angebote außerhalb Gottesdienste

- Im Fernsehen:
 - ARD sonn- und feiertags in der Regel um 10 Uhr
 - ZDF sonn- und feiertags in der Regel um 9.30 Uhr
 - ERF bei Bibel TV sonntags um 11.30 und 7:45 Uhr
- im Radio, zum Beispiel:
 - Bayern 1 sonntags zwischen 10 und 11 Uhr.
 - ERF Plus Digitalradio bundesweit, aber noch nicht flächendeckend, auf Kanal 5C

Im **Internet** finden Sie weitere Hinweise unter anderem unter <https://www.augsburg-evangelisch.de/corona>

Wo kann ich mich aktuell informieren bzw. hinwenden?

Aktuelle Informationen finden Sie:

- auf unserer **Homepage**
<http://st-petrus-augsburg.de>
- das Allerwichtigste in Kurzform als **Bandansage** unter der Telefonnummer: 3173380.
- Gern können wir Ihnen auch per Mail weitere aktuelle Informationen als **Newsletter** zukommen lassen. Schicken Sie uns dazu bitte eine entsprechende Nachricht per Mail an pfarramt.st-petrus.a@elkb.de

Für alle weiteren Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an

- unser **Pfarrbüro:** Tel. 712917,

- dienstags und donnerstags von 9-12 Uhr;
pfarramt.st-petrus.a@elkb.de
- Pfarrer Christian Burkhardt:
Tel. 719881 (Bitte hinterlassen)

Sie ggf. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter),
christian.burkhardt@elkb.de

Geistliches Wort

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Röm 8,38.39

Liebe Gemeinde von St. Petrus!

Corona hat uns fest im Griff, so scheint es. Seit Tagen gibt es kaum noch ein anderes Thema. Und mit rasender Geschwindigkeit verändert sich unser ganzes Leben. Immer mehr wird es durch die angeordneten Schutzmaßnahmen eingeschränkt. Innerhalb nur weniger Tage ist nichts mehr, wie es war. Nicht wenige fühlen sich einsam und isoliert, weil sie ihre Wohnung praktisch nicht mehr verlassen können. Wo mehrere Menschen in einer Wohnung leben, kommt es hingegen nicht selten zu Spannungen, weil alle ständig zusammen sein müssen. Manche nehmen alles noch eher auf die leichte Schulter und halten die Maßnahmen und die Aufregung für übertrieben. Viele haben dagegen Angst vor der sich immer schneller



ausbreitenden neuen Krankheit und ihren unabsehbaren Folgen für uns alle.

Wo soll das alles noch hinführen; wie soll es weitergehen? Rasend schnell entwickelt sich alles weiter. Und oft sind Nachrichten schon nach wenigen Stunden wieder überholt.

Wie können wir als Christinnen und Christen mit der Krise umgehen? Wie können wir in diesen Tagen unseren Glauben leben? – Dazu möchte ich

Ihnen im Folgenden einige Gedanken weitergeben.

Das Geschenk des Lebens entdecken!

Die Corona-Krise stellt unser bisheriges Leben massiv in Frage. Bisher lebten die meisten von uns in gesicherten Verhältnissen. Gute gesundheitliche Versorgung, sichere Lebensverhältnisse, ein stets verfügbares Warenangebot, Mobilität und Bewegungsfreiheit und auch relative Sicherheit vor schwerer Krankheit: All das schien bis vor kurzem noch selbstverständlich. Und auch wenn es zahllose ungelöste globale Probleme gab, war doch die Zuversicht groß, dass die Menschheit viele oder die meisten davon in den Griff bekommen würde.

Corona entlarvt diese Vorstellungen als Illusion und stellt alles, was bisher selbstverständlich schien, ganz stark in Frage. In Wahrheit sind alle diese Dinge nämlich keineswegs selbstverständlich! Und wir haben all das eben nicht in der Hand! All das und auch unser Leben an sich ist und bleibt ein Geschenk. Und dieses Geschenk ist wertvoll, aber auch zerbrechlich.

Corona könnte uns dieses Geschenk neu entdecken lassen.

Dankbar werden!

Eng damit verbunden ist ein Zweites. Das ist die Dankbarkeit. – Wenn eben ganz viele Dinge nicht selbstverständlich sind, dann haben wir umso mehr Grund dankbar zu sein, wenn diese Dinge da sind! Das gilt für unsere scheinbar „normalen“ Lebensum-

stände. Welche Fülle an Gaben und Möglichkeiten steht uns da doch zur Verfügung! – Das gilt aber auch jetzt noch unter den durch Corona eingeschränkten Möglichkeiten: Dankbar können wir sein für jeden Tag, für gemeinsame Zeit, für unser tägliches Brot, für die Menschen, die gegen die Krankheit kämpfen, für die Hoffnung, die wir trotz allem haben dürfen, dass wir die Krise überwinden werden, und vieles mehr. Wer einmal ernsthaft nachdenkt, dem fallen viele solche Dinge ein.

Die wichtigen Dinge erkennen!

So lässt Corona wohl auch entdecken, was wirklich wichtig ist. Wie unwichtig und lächerlich erscheinen doch angesichts der momentanen Lage so manche Dinge, die uns sonst so sehr beschäftigten: Streit mit anderen, Recht haben wollen, unser eigener Vorteil, Dinge, die wir haben oder besitzen wollen, Ansehen, Spaß usw.

Wirklich wichtig ist anderes: Unser Leben, die Menschen, die uns nahe stehen und uns anvertraut sind; die Liebe, die uns verbindet und die wir weitergeben, gemeinsame Zeit. Und natürlich auch: Unsere Beziehung zu Gott!

Statt nach dem Warum nach dem Wozu fragen! – Aus dem Bösen Gutes wachsen lassen!

Nicht wenige fragen: „Warum konnte es zur der schlimmen Epidemie kommen?“ Oder auch: „Warum lässt Gott das zu?“ – Diese Frage nach dem „Warum“ können wir aber nicht wirk-

lich beantworten. Eher schon möglich ist das mit der Frage nach dem „Wozu“.

Diese Epidemie ist nichts Gutes. Menschen leiden und sterben. Menschen sind voller Angst. Und an den wirtschaftlichen Folgen der Katastrophe werden wir alle auch noch lange zu tragen haben. Was geschieht, ist böse und zerstörerisch.

Doch auch aus Bösem und Zerstörerischem kann letztlich Gutes erwachsen. Für uns als Christinnen und Christen ist das in besonderer Weise am Kreuz Jesu geschehen. Da starb Jesus einen bösen und sinnlosen Tod. Das Böse schien gesiegt zu haben. Es war aus mit der Sache Jesu! – Doch aus diesem Sinnlosen und Bösen machte Gott etwas ganz Neues: Er erweckte Jesus vom Tod. Aus dem

sinnlosen und bösen Tod am Kreuz wurde der Tod, der uns von dem befreit, was uns von Gott trennt. Aus dem Ende wurde ein neuer Anfang: Der Anfang eines ganz neuen Lebens - und auch der Grund unserer Hoffnung für uns alle.

Jesus ist für uns gestorben und auferstanden. Hier zeigte Gott uns seine Liebe, von der nichts und niemand uns trennen kann – auch nicht das Corona-Virus. Hier zeigte Gott uns, dass er am Ende alles gut machen wird.

Weil am Kreuz aus Bösem Gutes wurde, können – mit Gottes Hilfe – auch wir aus dem Bösen Gutes wachsen lassen!

Was könnte dieses Gute sein? Dazu einige mögliche Punkte:

Aufwachen

Corona könnte uns zum Weckruf werden, uns neu den wirklich wichtigen Dingen zuzuwenden. Es könnte uns auch zum Weckruf werden, uns neu Gott zuzuwenden und zu fragen, wo wir uns von ihm entfernt haben. Wo haben wir den Kontakt zu ihm verloren? Wo haben wir in unserem Leben nicht mehr nach ihm gefragt? Wo stehen unser Denken und Leben und Handeln im Widerspruch zu seinem Willen? Wo hängt unser Herz an anderen Dingen? Wo sind wir auch als Gesellschaft von ihm abgewichen? Wo haben wir auf unsere eigene Kraft und Überlegenheit vertraut? Wo haben wir auch unseren Mitmenschen die Liebe vorenthalten, die Gott sich von uns wünscht? Wachen wir auf!



Die Zeit nutzen

Viele von uns haben in diesen Wochen unfreiwillig mehr als Zeit als sonst, weil sie nicht zur Arbeit oder zur Schule gehen können. Viele Termine – auch in der Gemeinde – fallen aus. Äußere Ablenkungen und Zerstreuungen fallen wegen der Ausgangsbeschränkungen weg. Was machen wir mit dieser zusätzlichen Zeit?

Wie wäre es, wenn wir diese Zeit für die wirklich wichtigen Dinge nutzen? – Wir könnten sie z.B. nutzen für Gespräche und Gemeinschaft untereinander – sei es soweit möglich in der eigenen Familie oder auch übers Telefon und andere Medien. Wir könnten aber auch bewusst Zeit mit Gott verbringen, in seinem Wort lesen, zu ihm beten, auf ihn hören, ihm wieder nahe kommen.

Einander helfen

Wirklich wichtig ist auch, dass wir einander helfen und beistehen, soweit dies unter den momentanen Umständen möglich ist. Nur wenn wir zusammenstehen, werden wir die Krise möglichst gut bewältigen können.

Gott um Hilfe bitten

Aber genauso wichtig ist es, dass Gott uns hilft. Deshalb: Bitten wir ihn

darum! Bitten wir um seine Hilfe und sein Erbarmen. Bitten wir darum, dass er uns hilft, das Unsere zu tun.

Getrost sein und auf ihn schauen!

Und schließlich: Bleiben wir getrost! – Es stimmt schon: Die Lage ist ernst. Keiner kann im Moment sagen, was noch auf uns zukommt.

Aber die Lage ist alles andere als hoffnungslos. Wir dürfen Hoffnung haben! Wir dürfen Hoffnung haben, denn wir haben einen Gott, der hilft! Wir haben einen Gott, der an unserer Seite steht: In Jesus hat er uns das gezeigt. Wir haben einen Gott, der Leid und Tod überwinden wird. So wie er es an Jesus an Ostern getan hat. Nicht das Corona-Virus hat das letzte Wort, sondern er. Nicht das Corona-Virus hat uns im Griff, sondern er hält uns in seiner Hand. Schauen und vertrauen wir auf ihn!

Denn, wie Paulus schreibt: *„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“*

Amen

Gottesdienst für daheim

zu Hause und mit allen –
durch den Geist verbunden

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein
und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Aus Psalm 34 (Neue Genfer Übersetzung)

Kommt, wir verkünden gemeinsam, wie groß der Herr ist!
Lasst uns miteinander seinen Namen rühmen!
Als es mir schlecht ging, rief ich zum Herrn.
Er hörte mich und befreite mich aus aller Not.
Der Engel des Herrn lässt sich bei denen nieder,
die in Ehrfurcht vor Gott leben,
er umgibt sie mit seinem Schutz und rettet sie.
Erfahrt es selbst und seht mit eigenen Augen,
dass der Herr gütig ist!
Glücklich zu preisen ist, wer bei ihm Zuflucht sucht.
Amen.

Stille

Fürbitt-Gebet

Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.
An unserer Seite und um uns herum.
Denn wir brauchen Mut.
Und Phantasie.
Und Zuversicht.
Darum: Sende deine Engel.

Zu den Kranken vor allem.

Stille

Und zu den Besorgten.

Stille

Sende deine Engel zu denen,
die anderen zu Engeln werden:
Ärztinnen und Pfleger,
Rettungskräfte und Arzthelferinnen,
alle, die nicht müde werden, anderen beizustehen.

Stille

Sende deine Engel zu den Verantwortlichen
in Gesundheitsämtern und Einrichtungen,
in Politik und Wirtschaft.

Stille

Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut.
Du hast sie schon geschickt.
Sie sind ja da, um uns herum.
Hilf uns zu sehen, was trägt.
Was uns am Boden hält und mit dem Himmel verbindet,
mit dir, mein Gott.
Denn das ist's, was hilft und tröstet.
Jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)
Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

Stille
Kerze auspusten

(nach einer Meditation von Doris Joachim,
EKHN Zentrum Verkündigung)

Lesepredigt

Engel.
Sie lagern um uns herum.
Sie breiten ihre Flügel aus oder ihre Arme – je nachdem.
Sie schützen nicht vor dem Virus.
Aber vor der Angst.
Das können sie:
Uns die Angst nehmen.
Und die Panik vor dem, was uns beunruhigt.
Engel wiegen uns nicht in falscher Sicherheit.
Aber sie können die verängstigte Seele wiegen.
In ihren Armen oder Flügeln – je nachdem.

Im Moment reicht ein Engel nicht.
Da brauchen wir schon ein paar mehr.
Die Fülle der himmlischen Heerscharen,
wie damals – als Jesus geboren wurde –
da waren sie alle da.
Die Engel.
Und sie haben gesagt: Fürchtet euch nicht.
Denn sie fürchteten sich – also die Hirten.
Und wir fürchten uns auch.
Vor dem, was plötzlich kommen könnte.
Oder was schon da ist.
Wir fürchten uns vor der Ungewissheit und vor dem,
was uns den Boden unter den Füßen wegzureißen droht.
Damals haben die Engel eine große Freude verkündet,
die allem Volk widerfahren soll.
Nämlich, dass der Heiland geboren sei.

Das klingt wie von einem anderen Stern.

„Große Freude.“

Aber wieso sollte das nicht auch heute gelten?

Ist Gott etwa nicht da, nur weil das Virus da ist?

Fürchtet euch nicht.

Das will ich auch jetzt hören.

Daran halte ich mich fest.

Mitten in der Angst – Freude.

Mitten in der Angst – ein Lächeln.

Mitten in der Angst – helfende Menschen.

Mitten in der Angst – Solidarität unter uns.

Das gibt es ja alles.

Trotz Corona. Mancherorts auch gerade wegen Corona.

Mitten in der Angst, mitten in der Sorge – die Engel.

Sie schützen nicht vor dem Virus – so ist das halt.

Aber es sind die himmlischen Wesen, die uns Bodenhaftung geben können.

Ich will meine Augen öffnen und die Engel sehen.

Oder hören. Oder spüren.

In mir, hinter mir, neben mir.

Auch in den Menschen, denen ich begegne.

Jetzt halt etwas mehr auf Abstand oder am Telefon.

So geht es auch.

Gottes Engel lagern um uns her und helfen uns heraus.

Das glaube ich gewiss.

Doris Joachim



**Wir helfen Ihnen,
damit Sie nicht raus müssen!**



**Bestellzeit 8 Uhr bis 13 Uhr
Lieferung 7.30 bis 10.30 am
 darauffolgendem (nächsten) Tag**



Bäckerei-Conditorei

Mueck

*die einzige Bäckerei
in Lechhausen*

BRING-SERVICE

Tel. Nr. 0821 - 7 29 89 701
(ab Mittwoch 25.03.2020)

Kolberg/Ecke Hippelstraße 1
Telefon 0821 - 72 11 88
Schackstraße/Ecke Zietenstraße 1
www.baeckerei-conditorei-mueck.de
info@baeckerei-conditorei-mueck.de

Wir backen noch mit Herz und Hand, bei uns kommt **niX** vom Band!

Mindestbestellwert 5 €

<input type="checkbox"/>	Semmel	-,40
<input type="checkbox"/>	Stangensemmel	-,40
<input type="checkbox"/>	Mohnsemmel	-, 45
<input type="checkbox"/>	Sesamsemmel	-,45
<input type="checkbox"/>	Laugensemmel	-,45
<input type="checkbox"/>	Käselaugensemmel überbacken	-,75
<input type="checkbox"/>	Salzspitz kurz	-,45
<input type="checkbox"/>	Brezen	-,70
<input type="checkbox"/>	Vollkornsemmel	-,70
<input type="checkbox"/>	Kornspitz	-,65
<input type="checkbox"/>	Dinkelsemmel	-,85
<input type="checkbox"/>	Dinkelvollkornbrot	4,90
<input type="checkbox"/>	Kartoffelbrot	2,75
<input type="checkbox"/>	Bio Bärlauchbrot	3,30
<input type="checkbox"/>	Roggenkruste	2,75
<input type="checkbox"/>	Sonnenblumenkernbrot	2,75
<input type="checkbox"/>	Marmorkuchen	4,50
<input type="checkbox"/>	Zitronendinkelkuchen	5,90

Tel. Nr. 0821 - 7 29 89 701

**Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.**

Psalm 121,3



Wo finde ich in St. Petrus Hilfe?

- **Hilfe beim Einkauf:** Soweit möglich versuchen wir für ältere und gefährdete Personen Hilfen fürs Einkaufen zu vermitteln. Wenden Sie sich bitte ans Pfarrbüro oder an Pfarrer Burkhardt.
- **Gebet für Sie:** Gerne können Sie uns Gebetsanliegen nennen. Wir werden für diese beten. Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Pfarrer Burkhardt.
- Für **seelsorgerliche Gespräche** steht Pfarrer Christian Burkhardt zur Verfügung.

Weitere Hilfsangebote

- **Telefonseelsorge:** 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222.
- **Materielle Notlagen:** Beratung der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) der Diakonie. unter Tel. 45019-3211 montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr.

- **Psychisch-Soziale Notlagen:** Sozialpsychiatrischer Dienst Tel. 45019-3311 Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr; Montag bis Mittwoch, 14 bis 17 Uhr; Donnerstag, 14 bis 18 Uhr.

Bitte helfen Sie mit!

Helfen können Sie selbst auf folgende Weise:

- Helfen Sie älteren und gefährdeten Personen beim Einkaufen.
- „Besuchen“ Sie einsame Menschen übers Telefon!

Wenn Sie helfen möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Pfarrer Burkhardt und geben Sie jeweils auch Ihre Kontaktdaten an.

Auch wenn Sie weitere Ideen haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Sie helfen auch, wenn Sie insgesamt für Menschen und die aktuelle Situation beten.

Kontakt

Pfarrbüro: Tel 712917, Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr,
pfarramt.st-petrus.a@elkb.de; <http://st-petrus-augsburg.de>

Pfarrer Christian Burkhardt: Tel. 719881, christian.burkhardt@elkb.de

